

Gründonnerstag 2020. Gedanken von Pfarrer Anton Romer

Liebe Leser!

Vieles gäbe es am Abend des Gründonnerstags zu bedenken, an dem wir uns an das letzte Abendmahl erinnern, das Jesus mit seinen Jüngern vor seinem Tod gefeiert hat.

Wir könnten zurückschauen auf Jesus selbst und auf seine Art zu leben und zu predigen. Er feierte gerne Feste, so auch das jährliche jüdische Paschafest mit dem dazugehörenden Paschamahl mit seinen Jüngern. Dieses Paschamahl ist allerdings etwas Besonderes, das spüren seine Jünger. Die Worte, die Jesus spricht, als er ihnen Brot und den Becher mit Wein reicht, sie nehmen vorweg, was nur wenige Stunden später tatsächlich geschieht und sie fassen gleichzeitig zusammen, wie Jesus bisher gelebt hat: Das ist mein Leib, das ist mein Blut für euch! Das bin ich für euch! Mein Einsatz, meine Hingabe an euch, meine Liebe!

Die Jünger begreifen es nicht sofort. Wie auch! Wie sollen sie zu diesem Zeitpunkt auch wissen, was diese Hingabe bedeutet? Das wird ihnen erst bewusst, als Jesus am Kreuz hängt. Das alles Verstehen und Begreifen sie erst, als der auferstandene Herr ihnen die Augen öffnet.

Nicht anders geht es auch uns, seinen Jüngern heute. Auch uns müssen immer wieder die Augen geöffnet werden, damit wir begreifen, was da geschieht in der Feier der Hl. Messe, bei der Hl. Eucharistie. Wir sollten, ja wir müssen es uns immer wieder von neuem bewusst machen: Hier, in der Feier der Hl. Eucharistie, begegnet uns Jesus, unser Gott, ganz real! In einem kleinen Stückchen Brot kommt er zu uns.

Es ist ein riesengroßes Geheimnis, das wir immer wieder bedenken und betrachten sollten. In der Hl. Kommunion kommt Jesus zu uns. Wir dürfen ihn empfangen, unseren Gott, der uns zu einem neuen Lebensstil auffordert, wie er es uns in der Bergpredigt, im Vater Unser, im Hauptgebot und in dem Dienst der Fußwaschung besonders nahe legt.

Im Grunde ist es nicht zu fassen, was wir in diesem kleinen Stückchen Brot empfangen. In diesem Brot begegnet uns Jesus mit seiner Liebe. Er kommt zu allen Menschen ohne Unterschied! Er kommt auch zu den Menschen, mit denen ich mich schwer tue, die ich vielleicht gar nicht leiden kann. Auch für den Menschen hat Jesus genauso sein Leben eingesetzt! In diesem Stückchen Brot begegnet uns Jesus, der uns einladend zusagt: Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Wenn wir auf diese Weise über dieses große Geheimnis der Hl. Eucharistie nachdenken, dann merken wir: Dieses Brot hat es in sich. Mehr noch. Dieses Brot hat **Den** in sich, der sein Leben für uns eingesetzt hat.

JA, im Grunde ist es nicht zu fassen, was wir in diesem kleinen Stückchen Brot empfangen.